Der Welfenfonds

von Rudolf Lavant

Notizen / Anmerkungen

Weil auf sein Land, das ihm der Krieg genommen,
Rechtlich Verzicht der alte, blinde König
In starrem Welfentrotze nie gethan,
Behielt man sein Privatvermögen inne
Und hob es für ihn auf, bis mürb’ geworden
Des alten Herrn und seines Sohnes Sinn.
Da niemals Frieden er mit Preußen schloß
Und selbst mit seiner Welfenlegion
„Soldaten“ spielte, wie er das gewohnt,
Beschloß man, an den Zinsen ihn zu strafen
Und sie nicht mehr zum Kapital zu legen,
Vielmehr zur Abwehr seiner bösen Ränke
Und Machenschaften diesen Zinsbetrag
Nach eigner Einsicht bestens zu verwenden.
Zunächst bestand im Land Hannover selbst
Die löbliche Verwaltungs-Kommission
Und wenn die Kosten der Verwaltung man
Nebst den Beschlagnahms-Kosten voll gedeckt,
So überreichte der Finanzminister
Den Rest dem Herrn Ministerpräsidenten,
Der damit schaltete, wie ihm gefiel.
Dafür, daß die Verwendung richtig war
Und der Beschlagnahmsordnung voll entsprach,
Trug die Verantwortung er ganz allein.
Alljährlich legte er persönlich Rechnung
Dem König ab, wies die Verwendung nach
Und eine Ordre aus dem Kabinet
Hieß die Verwendung gut. Die Ordre legte
Man zu den Akten, die Belege aber
Verbrannte man und ihre Asche streute
Man in die Lüfte. Nirgends steht

geschrieben,
Wo all das schöne Welfengeld geblieben.

* * *
Man kann vermuthen nur; ein mattes Licht
Fällt ab und zu in diese tiefe Nacht.
Daß ein Minister für den Schwiegervater,
Mit dem es übel steht, durch Bürgschaftsleistung
Getreulich eintritt, ist ein hübscher Zug;
Daß er, als man den Bürger würgen will,
Nicht zahlen kann, ist hübsch nicht, doch begreiflich,
Denn dreimalhundertfünfzigtausend Mark
Kann man sich am Gehalte nicht ersparen,
Selbst wenn man preußischer Minister ist.
Da treten Freunde ein für den Bedrängten,
Der seine Lage ihnen offenbart;
Der Rummel wird bezahlt und eines Tages
Erscheint der Herr Ministerpräsident
Bei dem Minister; mit lakonischem
„Von Majestät!“ reicht dar er ein Packet
Und aus der Hülle des Packets spazieren
Die dreimalhundertfünfzigtausend Mark.
Gerührt von solcher königlichen Gnade,
Beugt der Minister ehrfurchtsvoll sein Haupt –
Und auf den ganzen wunderlichen Handel
Kam nie mit einer Silbe man zurück.
Erst jetzt geräth die Welt auf die Vermuthung,
Daß unser braver Welfenfonds gewesen
Der königliche Spender; zu beweisen
Wird es kaum sein – ist der Belege Asche
In alle Winde lange doch verweht!

Das Gedicht „Der Welfenfonds“ von Rudolf Lavant ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Rudolf Lavant	**Titel**	„Der Welfenfonds“
Verse	60	**Wörter**	362
Strophen	2		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Rudolf Lavant befinden sich in unserer Datenbank 97 Gedichte.